



ANNEROSE SCHWEDI studierte nach langjähriger Ausbildung bei Zeno Wöhr an der Leipziger Musik-Hochschule bei Hugo Steiner und herrschte nach drei Jahren 1957 das Staatsexamen mit besonderer Auszeichnung. Sie ist Preisträgerin des V. Internationalen Chopin-Wettbewerb 1955, 5. Preisträgerin des Clara-Schumann-Wettbewerb Leipzig 1955, an dem sich Pianisten aus beiden deutschen Staaten beteiligten, 2. u. 3. Preisträgerin im Internationalen Schumann-Wettbewerb

1955. 1961 erhielt die Pianistin das Kunstpreisgeld 1962 und 1984 das Nationalpreis der DDR. Konzertreisen führten Annerose Schwedi in östliche Musikzentren Europas, das Nahen Osten sowie Japan und die USA. Bei der Deutschen Volksschau ist die preisgekrönte Künstlerin ständige Guest Artist. Mit Karl Müller spielte sie mit der Dresdner Philharmonie ebenfalls Klavierkonzerte mehrere für ETERNA aus, unter Prof. Herkan Nagel das 2. Klavierkonzert von Brahms.

zur des Komponisten wirkt. Dennoch ist dieser Satz nicht etwa so „christianisiert“, daß nicht auch ausgesprochen heidnische, naturhaft-schwärmerische Elemente Eingang finden konnten.

Im Gedenken an den Geburtstag seiner Mutter schrieb der Meister den zweiten Satz mit seiner überwiegend elegischen Stimmung der drei Themen (im vollen Streichersatz das erste, in den Bratschen das zweite, geheimnisvoll verklärt wirkt das dritte). Wie im ersten Satz kommt es auch im langsamen Teil der Sinfonie zu ausgesprochen dramatischen Ausdrücken.

Das Scherzo ist zweifellos von einem österreichischen Barentanz beeinflusst worden. Aus spielerischen Geigenfiguren und dem Piccato der Bassen entfaltet sich das eingängige Hauptthema, das an das Hauptthema des ersten

Satzes erinnert. Anreizig ist der Kontrast, den das Trio bietet, das ebenfalls der österreichischen Volksmusik verpflichtet ist.

Das Finale wird mit einem monumentalen Blechthema eingeleitet. Das folgende gesungliche Doppelthema (als Choral in den Bläsern, tänzerisch-beschwingt in den Streichern) deutete Bruckner selbst: „So ist das Leben. Die Polka bedeutet den Humor und den Frohsinn in der Welt – der Choral das Traurige, Schmerztöne in ihr.“ Doch alles Schmerztöne ist am Ende der Sinfonie überwunden. Im dritten komplizierten Oktavthema trägt dazu bei. Singhaft-strahlend erklingt zum Ausklang des Werkes das Hauptthema des ersten Satzes, gleichsam als optimistisches Bekenntnis zum Leben.

Prof. Dr. habil. Dieter Hötting

VORANRECHNUNG:

Sonntag, den 6. April 1985, 20.00 Uhr (Abrecht & Co.)
 Sonntag, den 7. April 1985, 20.20 Uhr (Arndt)
 Festsaal des Kulturpalastes Dresden
 Befreiungswerträge jeweils 13.00 Uhr
 Dipl.-Pvt. Sören Grosse

6. PHILHARMONISCHES KONZERT

Dirigent: Claus Peter Flor, Berlin
 Solist: Isaac Lohman, USA, Klavier

Werke von Max Weber und Ludwig van Beethoven

Programmblätter der Dresdner Philharmonie
 Redaktion: Prof. Dr. habil. Dieter Hötting

Spieldort 1984/85 – Chorleiterin: Prof. Herbert Kegel
 Druck: DOP, BT-Heid, 18-25-14 49487 2,85 JGD 004-17-85
 EYP – 85 M



7. PHILHARMONISCHES KONZERT 1984/85